

Berliner Volks-Zeitung

Kurze Chronik.

Der russische Minister hat die von den Rabellen eingebrachten Gesetzentwürfe über Vereins- und Versammlungsfreiheit, über die Unantastbarkeit der Person und über eine Reform des Reichstages zur Reichsduma für unannehmbar erklärt.

Sie William Schulte, der frühere Chefkonstrukteur der englischen Automobilfabrik, ist gestorben.

Nach einer Blättermeldung aus Tetuan entsandten alle Stämme im Inneren Marokkos seine zur Bildung einer Garde, die die vor Tetuan liegenden spanischen Truppen angreifen soll.

Die Militärvorlage.

Ingeheure Ziffern.

Wie wir erfahren, sollen die Bestimmungen der kommenden Militärvorlage, Aufstellung der neuen Truppenkörper und so weiter, bereits am 1. Oktober dieses Jahr in Kraft treten.

Am 1. Oktober dieses Jahr in Kraft treten. Dazu sind für Vorbereitungen aller Art mindestens drei Monate Zeit erforderlich. Mit Rücksicht darauf ist, wenn dieser Zeitpunkt für das Inkrafttreten in Frage kommen sollte, unumgänglich notwendig, daß der Reichstag spätestens im Laufe des Juni die Vorlage annimmt.

In diesem Sinne hat sich der Reichskanzler zu den Führern der parlamentarischen Fraktionen ausgesprochen, mit denen er, wie wir schon gemeldet haben, am Donnerstag Nachmittag verhandelte. Bei dieser Gelegenheit sind die Fraktionsführer vom Reichskanzler auch über die Hauptziffern der neuen Militärvorlage unterrichtet worden. Diese Ziffern gehen aber bis bisher in dieser Beziehung geübten Vermutungen weit hinaus. Sie lassen alles bisher auf diesem Gebiete Dagelegene hinter sich. Die Heeresverwaltung hat alles Bemühte getan, um nicht wieder der Frage zu begegnen, ob sie auch genug verlangt habe. Vor dieser Frage ist die Heeresverwaltung diesmal sicher.

Wie wir mitteilen können, betragen die laufenden Ausgaben für diese Vorlage

- mindestens 200 Millionen Mark jährlich, während die einmaligen Ausgaben mindestens 500 Millionen Mark ausmachen. Um so eingehender wird der Reichstag die Prüfung dieser Vorlagen vornehmen müssen.

Ein Degradierter.

(Privatbericht der Berliner Volks-Zeitung.)

Die Folgen eines Bierbrennereis und die verheerenden Wirkungen einer verurteilten Person... Ein Degradierter... (Privatbericht der Berliner Volks-Zeitung.)

zur höheren Ehre des Vaterlandes... eine Bewusstlosigkeit darin erblinden zu sollen, weshalb sie den Feldwebel fragten, ob er sich das gefallen lassen wolle.

Die Strafanzeige gegen den Feldwebel erstateten! Der wachhabende Leutnant nahm ein Protokoll auf, das die Anklage gegen den Feldwebel wegen Verleumdung und Beschädigung von Staatsverrichtungen ausprägte.

Die Strafanzeige gegen den Feldwebel erstateten! Der wachhabende Leutnant nahm ein Protokoll auf, das die Anklage gegen den Feldwebel wegen Verleumdung und Beschädigung von Staatsverrichtungen ausprägte.

„Wilhelm II. wider Sohnt“.

Der kaiserliche Gutsherr von Kadinen als Kläger gegen seinen Gutspächter.

Vor der Zivilkammer des Landgerichts in Götting gelangte heute vorerst die Klage des Kaisers als Gutsherr von Kadinen gegen den Pächter seines Sommerhauses Kadinen gegen Kadinen...

Der Kaiser ist durch Hermann in im Jahre 1898 in den Besitz des in der Nähe von Götting am Frischen Hof gelegenen Gutes Kadinen gelangt, an dessen Verwaltung und Bewirtschaftung er regen Anteil nimmt.

ein landwirtschaftlicher Betrieb... Inzwischen hat der Kaiser persönlich in den Sitzungen des Deutschen Landwirtschaftsvereins das Wort genommen...

altjähriger, erfahrener und fleißiger Landwirt... Er war Vorsitzender des landwirtschaftlichen Kolonialvereins, Gruppenleiter des Bundes der Landwirte und lange Jahre Kreisvereinsvorsitzender.

„hinantgeschmissen“... habe, weil er „nichts lauge“, und daß er nun selbst demnach das Sommergut mit seinen erkrankten Kadinen betriebsfähig, lebenden Inventar belegen werde.

falsch informiert zu haben... Tatsächlich ist die Ausweisung des Kaisers, daß Sohnt „hinantgeschmissen“ sei, nicht zutreffend. Sohnt befindet sich noch heute in der Besichtigung...

der jetzige Pächter (der Kaiser)... durch sein Einstimmen in den Pachtvertrag anerkannt habe und nun nicht bloßig nach 15 Jahren mit diesem Einwand hervortreten könne.

nicht der erste Streitfall... zwischen der kaiserlichen Gutsherrn Kadinen und deren Pächter an Kadinen.

der Kaiser mit seiner Klage abgelehnt... Annahme wollte die Gutsherrnverwaltung selbst ein modernes Wohngebäude bauen und besitz sich darauf, daß Sohnt selbst einen Neubau als bringend notwendig begründet hatte.

als bringend notwendig begründet hatte. Sie verlangte von Sohnt eine Bauplan zu einer Umgestaltung der Kadinen, Übernahme der Kadinen...

auf Kündigung und Räumung... Die heutige Verhandlung leitete Landgerichtsdirektor v. Pöhlen. Der Rechtsbeistand des Kaisers Rechtsanwalt Max Hermann...

„Im Auftrage Seiner Majestät kündigt ich Ihnen auf Grund der §§ 23 und 26 des im Jahre 1898 geschlossenen Pachtvertrages... und erlaube Sie, am 1. Juli 1913 das Gut zu räumen, wogegen Ihnen eine Mietsumme von 8000 Mark und Entschädigung für die Saaten gezahlt wird.“

Es steht nicht in dem Vertrag, daß der Pächter an eine bestimmte Frist gebunden sei. Es war vor Erwerbung des Sommerhauses allgemein bekannt, daß der Herr Kläger es erwerben wollte.

Reduktionsrat Bando-Götting als Vertreter des beklagten Gutsherrn Sohnt wendet dagegen ein: Es ist von der Klagefrist gekündigt worden mit Wirkung zum 30. Juni 1913 gegen Zahlung von 8000 Mark.

Das Damoklesschwert der jederzeitigen Kündigung... das ganze Jahr über dem Pächter schweben würde. Die Gegenparte hat auch nicht immer diese Auffassung vertreten.

das Damoklesschwert der jederzeitigen Kündigung... das ganze Jahr über dem Pächter schweben würde. Die Gegenparte hat auch nicht immer diese Auffassung vertreten.